Zeitschrift: Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich

Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (2011)

Heft: 18

Artikel: Bartleyby, the scrivener : Räume, Strategien, Komplizenschaft

Autor: Reisinger, Karin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-919282

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BARTLEYBY, THE SCRIVENER – RÄUME, STRATEGIEN, KOMPLIZENSCHAFT

Karin Reisinger

Bartleby ist die Hauptfigur von Herman Melvilles Novelle Bartleby, the Scrivener: A Story of Wallstreet **von 1853, aus der Zeit des Amerikanischen Transzendentalismus. Die Rolle der ökonomischen und politischen Krise, wie wir sie auch heute dauerhaft erleben, Raum anzueignen und neu zu gestalten, wird hier verhandelt. Mikro-Prozesse in Form von räumlichen Interventionen und institutionalisierte Kräfte neu geordneter Geografien stehen in gegenseitiger Abhängigkeit. Eine Vielzahl von Komplizenschaften von BewohnerInnen, Communities und Regierungen im Raum erfordern, Genealogien und Permeabilitäten aufzuspüren. Diese Komplizenschaften im Raum und ihre Auswirkungen können mit den Strategien Bartlebys in einem anderen Licht beleuchtet werden. Sie zeigen uns nicht nur Komplizenschaften zwischen Personen, sondern auch die baulichen Voraussetzungen und Manifestationen dieser Machtbeziehungen.**

Während meiner Recherchen zu transnationalen Räumen wie Nationalparks bin ich auf diesen Text von Melville gestossen, weil er schon sehr früh mit Strategien, sich ein- und ausschliessende Räume anzueignen, arbeitete. Das Potential dieser Darstellungen sehe ich im Dekonstruieren von festgelegten Grenzen: Im Kontext von klar zugeordneten, entleerten Räumen von Separation und Ausnahmen, selbst-reflexiven Gesellschaften in den globalen Gärten der westlichen Gesellschaft, wie heutigen Gated Communities oder Nationalparks, glänzt ein Hoffnungsschimmer: Vektoren, die Verbindungen verursachen, übertreten Grenzen, fordern Raum ein und verändern dessen Geschichte, tauschen Bedeutungen und Funktionen aus und perforieren ihre Grenzen. Diese Perforierungen finden bisweilen im anonymen, informellen Umfeld statt, wie zum Beispiel Interventionen von lokalen Gruppen im Bereich von Kunst,

fig. a
Skizze Nationalparks
(größer als ca. 1'000 km²) wurde anhand der
›World Database on Protected Areas‹ erstellt.
© http://www.wdpa.org/WDPAMapFlex.aspx,
Stand: Sept. 2010.

Handel und diversen Vereinstätigkeiten. Dieses kleinmassstäbliche Eingreifen in den Raum lebt davon, seine Geheimnisse nicht preiszugeben. So wie ein Hacker, der unbeobachtet in (virtuelle) Räume eindringt und nicht erkannt werden will, um seine Ziele aus der Anonymität heraus verwirklichen zu können, möchte auch Bartleby unsichtbar bleiben. Er weiss über die Räume, die er einnehmen möchte, sehr gut Bescheid und um seine Strategien aufgrund der Basis von umfassendem Wissen über sein Umfeld zu entwickeln, ist er auch bereit, eine Vielzahl persönlicher Entbehrungen auf sich zu nehmen. Unter dieser Fülle räumlicher Voraussetzungen im heutigen realen und virtuellen Raum und dem fiktiven Raum des Romans scheint es mir logisch und sinnvoll, Melvilles Werk noch einmal genauer hinsichtlich Bartlebys Strategien im Raum zu durchleuchten. Diese Strategien wurden nicht zufällig im Nordamerika Mitte des 19. Jahrhunderts verfasst. Zu dieser Zeit, die von Landnahme, Besiedelung und Verstädterung geprägt war, kurz bevor der Bürgerkrieg ausbrach, verfasste Melville die vorliegende Novelle. Die amerikanische Literatur dieser Zeit bringt hier in Bezug auf Melvilles Gesamtwerk Vorformen der deterritorialisierten Sprache hervor. Bartleby spricht Outlandish, eine Art Fremdsprache[1], eine Transformation des Englischen. Diese Neu-Konzeption der Sprache eines Immigrierten, entstanden aus dem Zusammentreffen vergangener Erfahrungen und zukünftiger Zielorte, wird dazu verwendet, sich ›neue‹ Räume anzueignen. Die Vergleichbarkeit der verschiedenen Orte und Zeiten liegt auf der Hand: Migration und Akkumulationen im urbanen Bereich, die Krise als Handlungsmotivator und -beschleuniger und informelle AutorInnen politischer Strategien; mikropolitische Handlungen als ersehnter Ausweg oder einzige Möglichkeit.

WERDEN UND SEIN DER KOMPLIZENSCHAFT

Damit die Strategien, die Bartleby anwendet, um in die Anwaltskanzlei zu gelangen und dort auch zu bleiben ohne zu arbeiten, verstanden werden können, ist es noch einmal notwendig, die räumlichen Voraussetzungen, die für Melvilles Literatur ausschlaggebend waren, zu betrachten: es ist das amerikanische Patchwork, das gleichsam zum Gesetz wird, das jeden Zentrums, jeder Rückseite und Vorderseite beraubt ist.[2] Die Strategien, die Bartleby im Raum hier anwendet, sind eine Reaktion auf diese räumlichen Voraussetzungen, er führt uns vor, wie Patchwork-Fragmente eingenommen werden können. In Melvilles Geschichte beginnt Bartleby seine Tätigkeit als ›Abschreiber‹ in einer Rechtsanwaltskanzlei in der Wallstreet, um nach einer Phase unermüdlichen Fleisses und einsiedlerischer Ausdauer, zuerst jede zusätzliche Aktivität, bald aber auch jeden Arbeitsauftrag mit der immer wiederkehrenden Catchphrase «I would prefer not to.» abzulehnen. Inzwischen aber eignet er sich sein Büro immer mehr an und macht es sogar zu seiner Wohnung. Der Arbeitgeber kann ihn aber aufgrund einer vielschichtigen Komplizenschaft nicht entlassen und so sieht er sich gezwungen, die gesamte Kanzlei umzusiedeln…

Die pragmatischen Strategien am Weg zu dieser Komplizenschaft werde ich nun anhand des Plots näher beleuchten: Ohne viel Aufhebens geht Bartleby in das Büro des Anwalts, um sich für einen Job vorzustellen. Gerade durch seine Wortkargheit und ›Normalheit‹ (›Un-Besonderheit‹) macht er sich für den Arbeitgeber interessant und wird eingestellt. Er scheint der perfekte Ausgleich zu seinen gegensätzlichen und speziellen Mitarbeitern zu sein. Zu Beginn seiner Einstellung zeigt er sich mit unermüdlichem Fleiss, still, blass und mechanisch.[3] Dann kommt die Formel ins Spiel: «I would prefer not to.» ist zunächst die Antwort auf zusätzliche Tätigkeiten, aber bald auf jegliche Arbeitsanweisung des Vorgesetzten. Deleuze zufolge hält diese Formel eine Grenz-Funktion inne.[4] Durch die

Unabgeschlossenheit «to [...]» **steht Bartleby stets an einer Schwelle zwischen verschiedenen Möglichkeiten: der Ausführung einer Tätigkeit und ihrer Nicht-Ausführung; prefer ist ein Wort, das ein Mitarbeiter Bartlebys queer nennt:**

«Oh, prefer? oh yes – queer word. I never use it myself. But, Sir, as I was saying, if he would but prefer – [...]»[5]

Es ist also nicht nur die Unabgeschlossenheit der Formel, die eine Unentschiedenheit markiert, sondern auch das Wort prefer **selbst ist nicht eindeutig, es liegt zwischen zwei Möglichkeiten. Insgesamt ist die Formel eine** Agrammatikalität, **eine** Anomalie, **eine** Atypie[6] **und bezeichnet vielmehr das, was sie nicht ist. Noch dazu ist sie wandlungsfähig und greift auf andere über, um überleben zu können. Sie produziert durch ihre Endung** not to, **mittels einer Grenz-Funktion eine wachsende Zone der Ununterscheidbarkeit, eine Zone der Unbestimmtheit.**[7] «I would prefer not to.» **ist aufgrund der Referenzlosigkeit und Unentschiedenheit zeit-, ort- und funktionslos: Sie entleert nicht nur die Sprache, indem sie Worte und Dinge, Worte und Aktionen, Handlungen und Worte entkoppelt,**[8] **analog entkoppelt sie den Raum von seiner Funktion und macht ihn offen für neue Verwendungen wie zum Beispiel in der Anwaltskanzlei zu wohnen, statt zu arbeiten.**

Bartleby ist sowohl ein Synonym für das Migratorische unserer Zeit, als auch für den Besiedler Nordamerikas des 19. Jahrhunderts. Mit Kafka gesprochen, hat er nur soviel Boden, als seine zwei Füsse brauchen.[9] **Deleuze meint, er könne an jedem Ort der Welt agieren, sei glatt und augenblicklich.**[10] **Diese Entkoppelung aus der Besonderheit seiner eigenen Geschichte und des Ortes, der seine Wurzeln ausmacht, macht es ihm möglich, Räume einzunehmen, die ihm sonst nicht zugänglich wären. Sie lässt ausserdem eine ‹nützliche Leere› entstehen, die Ausgangspunkt für die Gründung von etwas Neuem sein kann. Agamben geht sogar so weit, diesen Prozess als Ent-Schöpfung zu entlarven.**[11] **Bartleby in seiner Funktion als Schreiber sagt sich von der Kopie los, er hört auf, abzuschreiben, um einen neuen Raum für die Kontingenz zu erschliessen.**
... seine Absage an die Kopie ist auch eine Absage an das Gesetz.[12] **Dieses baut nämlich auf dem Kopieren auf und Bartlebys Logik des Negativismus ist imstande das Gesetz des Raumes zu dekonstruieren.**[13] **Gerade unter aktuellen räumlichen Voraussetzungen, in der sich transnationale Räume wie McDonalds, Starbucks, Nationalparks und Shopping Center an allen Orten in der gleichen Gestalt wiederholen, scheint die Verweigerung der Anfertigung einer weiteren Kopie bzw. das Einnehmen dieses kopierten Raumes eine brauchbare Strategie, um den Diskurs über Einschlüsse innerhalb transnationaler Räume weiterzuführen und einer scheinbaren Ausweglosigkeit entgegenzuarbeiten.**

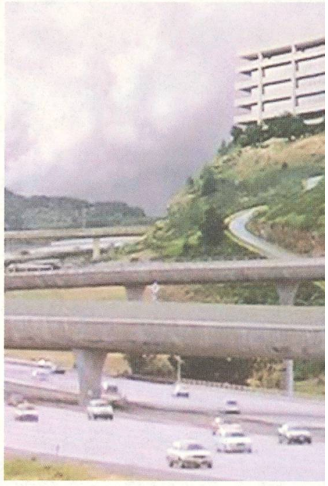


fig. b
Filmstill aus Bartleby, Johathan Parker, 2001: die Anwaltskanzlei
© Parker Film Company, http://www.parkerfilmcompany.com.

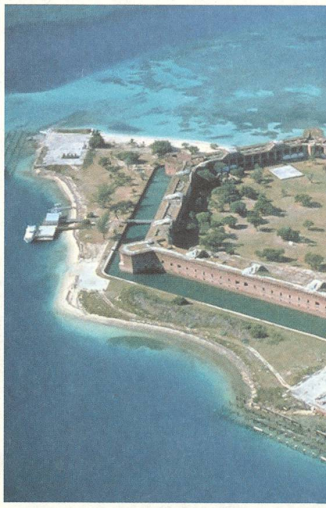
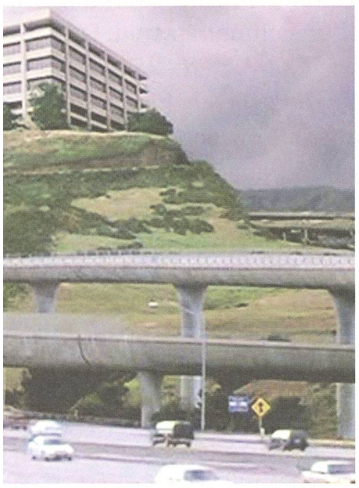
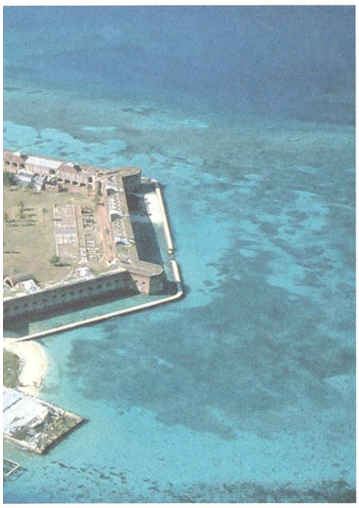


fig. c
Fort Jefferson im Nationalpark Dry Tortugas (USA)
© U.S. National Park Service, http://www.nps.gov/drto/index.htm.





Wenn man überlegt, dass der Anwalt auf Grundbesitzübertragungen spezialisiert ist, erhält die Arbeitsverweigerung noch eine weitere Konsequenz: der Transfer von Raumbesitz wird verhindert, Möglichkeiten Raum zu akkumulieren werden unterminiert.

(UN)SICHTBARKEIT

«Bartleby», said I, gently calling to him behind his screen.
No reply.
«Bartleby», said I, in a still gentler tone, «come here; I am not going to ask you to do any thing you would prefer not to do – I simply wish to speak to you.»
Upon this he noiselessly slid into view.
«Will you tell me, Bartleby, where you were born?»
«I would prefer not to.»
«Will you tell me anything about yourself?»
«I would prefer not to.»[14]

Wie ein Geist schleicht sich Bartleby lautlos ins Sichtfeld des Anwalts. Die Unsichtbarkeit seiner Gestalt wird von ganz spezifischen Räumlichkeiten unterstützt: Die Büroräumlichkeiten der Anwaltskanzlei sind durch eine Glas-Flügeltür zweigeteilt: eine Zone für den Anwalt, eine für die Angestellten. Es obliegt dem Anwalt, diese offen oder geschlossen zu halten. Er positioniert Bartleby aber in seiner eigenen Raumhälfte, in der Ecke bei der Flügeltür, so dass er den ‹stillen Mann› in seiner Nähe hat. Bereits hier wird klar, dass die aktive Tätigkeit des Sehens dem Anwalt obliegt. Bartlebys Schreibtisch ist bei einem schmalen Fenster aufgestellt. Aufgrund jüngster Bautätigkeiten ist die Aussicht aber von der nächsten Feuermauer verstellt, das wenige Licht kommt von weit oben. Bartleby ist noch dazu von dem Anwalt durch eine hohe wiesengrüne Trennwand abgeschirmt, also für ihn unsichtbar, aber hörbar, verborgen hinter dem unschuldigen Grün. Diese Wand ist notwendig, um eine Maskerade der Unschuld herzustellen. Sie verdeckt nicht nur Bartleby, sondern auch den Arbeitgeber. So will der Anwalt Bartlebys Gesellschaft und seine eigene Privatheit gleichzeitig aufrechterhalten.

Agamben schreibt, der grüne Paravent definiere den Parameter eines Laboratoriums, in dem die Potenz […] das Experiment vorbereitet, in der sie sich, vom Prinzip der Vernunft lösend, gleichermassen vom Sein wie vom Nicht-Sein emanzipiert […].[15] **Diese empfindliche Situation der Schwebe ist nötig, um das Greifen der Formel** «I would prefer not to» **zu gewährleisten. In dieser räumlichen Konstitution legt Bartleby einen arbeitsamen Start hin. Diese Situation ist bereits voll von Gegensätzlichkeiten: ein Raum, aber ein Sichtschutz; ein Fenster, aber keine Aussicht.[16]**
Umso überraschender ist es, als Bartleby aus dieser Schwebe, die Melville zuvor detailgetreu skizziert hat, heraus plötzlich und zum ersten Mal in der Kurzgeschichte seine Arbeit verweigert und eine weitere Unentschiedenheit herstellt:

In this very attitude did I sit when I called to him, rapidly stating what it was I wanted him to do – namely, to examine a small paper with me. Imagine my surprise, nay, my consternation, when, without moving from his privacy, Bartleby, in a singularly mild, firm voice, replied, «I would prefer not to.»[17]

Grundsätzlich ist es während der Arbeitsverweigerungen Bartlebys so, dass er vor die grüne Stellwand tritt und sich genau in diesem Moment des Hervorgetreten-Seins performativ zurückzieht. Nach dem Aussprechen der Formel, bleibt ihm nichts weiter übrig, als sich wieder hinter die Stellwand zu begeben und wieder unsichtbar zu sein. Das Unsichtbar-Werden ist also sichtbar. Er tritt zurück ins Stadium des Geistes, oder des Engels, des Unschulds- und Reinheitsgeschöpfes mit konstitutiver Schwäche, wie ihn Deleuze nennt.[18] Die Unsichtbarkeit Bartlebys ist nicht nur Ergebnis seiner Handlungen, sondern auch Voraussetzung. Sie ist notwendiger Bestandteil seines Erfolges, denn sobald er gesehen wird, zerfällt seine handlungsmächtige Komplizenschaft.
Das Dilemma dieses Schwebezustands ist, dass informell Handelnde im Raum eigentlich nicht Bestandteil eines Diskurses sein wollen, sondern oft gerade davon leben, dass sie nicht Teil des Institutionalisierungsprozesses werden; somit benötigen sie auch eigene Kommunikationsmittel. Das trifft zum Beispiel auf Subkulturen von Hackern und Graffiti-Künstlern zu. Da Bartleby wie sie die herkömmliche Zuschreibung von Raum und Funktion unterminiert, gilt dieser Zusammenhang von Sichtbarkeit und Institutionalisierung notwendigerweise auch für ihn.

KOMPLIZENSCHAFT

Die Arbeitsverweigerung stellt die Komplizenschaft zwischen Bartleby und dem Anwalt auf eine harte Probe. Dennoch wird diese Form des passiven Widerstands[19] **bald zur Gewohnheit. Die Formel** «I would prefer not to» **beginnt zu wuchern, zuletzt greift sie auch auf MitarbeiterInnen und den Anwalt selbst über. Trotz der Arbeitsverweigerung ist Bartleby gerade wegen** steadiness, freedom from all dissipation, incessant industry, his great stillness, his unalterableness of demeanor under all circumstances,[20] **eben wegen seinem Immer-Da-Sein eine grosse Bereicherung. Bald wohnt er sogar im Büro, er hat die Funktion des Raumes längst ausgetauscht. Wohnen ersetzt Arbeiten. Ausserhalb der Bürozeiten kann der Anwalt sein Büro nicht ohne Wartezeiten betreten, weil er sonst Bartleby in seiner Privatsphäre stören würde.[21] Stattdessen schickt Bartleby den Anwalt, einige Runden um den Häuserblock spazieren. Tagsüber stöbert der Anwalt in Bartlebys Sachen und findet Spuren des Wohnens (Spardose, Essensreste, Pflegebedarf). Abends ist Bartleby der einzige Mensch in der Wallstreet. So ist die gesamte Wallstreet zu seinem Zuhause geworden.** «A fraternal melancholy!»[22] **nennt Melville die Komplizenschaft zwischen Bartleby und dem Anwalt.**

Deleuze nennt sie die mimetische Rivalität[23] einer Vater-Sohn-Beziehung. Diese ist abhängig von dem empfindlichen Schwebezustand, in dem sie sich befindet. Sobald das wesentliche Element der Stellwand, die die Unsichtbarkeit Bartlebys gewährleistet, nicht mehr als Abschirmung des Blicks in Funktion ist, wird die Komplizenschaft aufgelöst und sowohl Bartleby als auch der Anwalt sind zum Scheitern verurteilt. Die Empfindlichkeit dieser Komplizenschaft beschreibt Deleuze am Drastischsten, indem er auf den Maler Bacon zurückgreift: Bacon gesteht, das Mittel noch nicht gefunden zu haben, um zwei solcher Figuren (Originale) in einem einzigen Bild zu vereinen.[24] Melville zeigt in Bartleby, wie diese Originale miteinander verbunden sind, aber auch das Risiko einer solchen Liaison, die eher politisches Progamm, genauer gesagt geschichtlich, geographisch und politisch ist, als eine Frage zwischen Einzelpersonen.[25] Dieses Programm beschreibt nicht nur die universelle Immigration im Amerika des 19. Jahrhunderts und die universelle Proletarisierung des bolschewistischen Russlands – zwei Formen des Klassenkampfes –,[26] sondern auch heutige Komplizenschaften von globalen und lokalen Playern. Mit der Einfachheit und Klarheit seiner Ausführungen kann Melville helfen, diese kritischer zu betrachten.

Die Politik des Raumaneignens eröffnet ein Verständnis für eine Möglichkeit von Durchkreuzungen neuer Akkumulationen im Raum. Gleichzeitig ist es aber auch wichtig, diese empfindlichen Schwebezustände mit all seinen Maskeraden kritisch zu betrachten, einen Blick hinter die grüne Stellwand zu riskieren. Agamben interpretiert diesen Zustand der Schwebe mithilfe der Skeptiker: nicht eine einfache Indifferenz [...], sondern die Erfahrung einer Möglichkeit oder einer Potenz.[27] Diese Art der Komplizenschaft soll nicht zuletzt auch Hoffnung geben, eine Möglichkeit aufzeigen. In diesem asketischen Schlaraffenland Bartlebys[28] – das die Logik des Grundes aufgelöst hat und nun als ‹Land› dem Willen des Homo tantum unterworfen ist, den Deleuze sowohl im amerikanischen Pragmatismus als auch im russischen Sozialismus[29] sieht, verortet er in diesen Schwebezustand die Indifferenz von Sein und Nichts: das lieber (oder das lieber nicht).[30]
Diese Unentschiedenheit des Raumes führt zu empfindlichen Komplizenschaften, deren Dauer nicht gewährleistet werden kann und die sich aufgrund von unklaren Voraussetzungen unter ständiger Veränderung befinden, einem ständigen Prozess des Werdens unterliegen. Diese ‹verräumlichte Unentschiedenheit› werden wir später bei Agamben in der Beschreibung des Ausnahmezustands wieder antreffen, wo er zum Beispiel auf die aktuelle Situation in Flüchtlingslagern Bezug nimmt.[31]

APORIE / INSTITUTIONALISIERUNG DES WIDERSTANDS

«I never feel so private as when I know you are here.», denkt der Anwalt, als Bartleby still und steif in der Mitte des Raumes steht.[32] Er hat sich mit den Vorteilen dieser Komplizenschaft längst arrangiert, jedoch ist das, was dieser im Wege steht die Professionalität: Kunden und Kollegen des Anwalts ist Bartleby ein Dorn im Auge, sie wundern sich über den ‹komischen Mann›, der nicht arbeitet.[33] Das Arrangement zwischen ihm und dem Anwalt wirkt sich finanziell schliesslich negativ aus. Wird Bartleby von BesucherInnen im Büro angesprochen, reagiert er bisweilen nicht einmal, der Anwalt fürchtet um seinen professionellen Ruf.

«The time has come; you must quit this place; I am sorry for you; here is money; but you must go.»
«I would prefer not,» he replied, with his back still towards me.[34]

Letztendlich weiss sich der Anwalt nicht anders zu helfen als durch einen Umzug des gesamten Büros. Sein Nachfolger lässt Bartleby delogieren, daraufhin vergrössert dieser seinen Radius: Er wohnt nun im Stiegenhaus und im Eingangsbereich des Hauses. Letztendlich wird er, der seit seiner Ankunft in der Anwaltskanzlei die Mobilität komplett verweigert, aufgrund von Landstreicherei festgenommen und abgeführt. Im Gefängnis, den tombs, stirbt er unter freiem Himmel.
Das Sterben Bartlebys beginnt eigentlich schon viel früher; nämlich, an dem Zeitpunkt, als er dem Blick (des Anwalts) ausgesetzt ist. In dieser Situation sieht und betrachtet er nicht mehr.[35] Gleichzeitig ist dieses ‹performative Sterben› aber auch der Auslöser, die Ununterscheidbarkeitszone ohne Funktion stark wachsen zu lassen, so dass der Anwalt sogar das Büro verlässt und dieses eine Zeit lang mit der ausschliesslichen Funktion, Bartleby zu beherbergen, zurück bleibt.

Das letzte Drittel dieser langen Kurzgeschichte ist also ein sehr unglückliches für alle Beteiligten und endet mit dem Tod Bartlebys. Der Anwalt hat in dem professionellen Bild, das er von seiner Kanzlei herstellen möchte, keinen Platz für jemanden, der sich ‹eigenartig› / anders als vorgesehen verhält und seiner vorgesehenen Funktion nicht entspricht. Der Nachfolger erleidet sehr bald dasselbe. Es ist das Aufrechterhalten des Anscheins von Professionalität, die der produktiven Komplizenschaft im Weg stand. In der Insititution der tombs überlebt Bartleby nicht, der Unschuldige wird geopfert.

Die Komplizenschaft, die Melville skizziert, ist vor allem eine Zusammenfindung des Panoramierens und des Travellings,[36] des Stationären und des Migrierenden. Sobald aber Bartleby gezwungen wird, seinen auserwählten Ort zu verlassen und als Landstreicher in der Institution der tombs, den Hallen der Gerechtigkeit, einem Gefängnis vergleichbar, landet, stirbt er unter freiem Himmel.[37] Ohne seinen Handlungsspielraum kann er nicht überleben. Der Widerstand hört auf, Widerstand zu sein, wenn er sich den

Voraussetzungen der Professionalität stellen muss und letztendlich sogar mit Institutionalisierung konfrontiert wird.

Was können wir heute von Bartleby lernen?
Einerseits zeigt er uns Wege und Strategien, klar abgegrenzte und vordefinierte Räume einzunehmen. Ich würde ihn als einen erfolgreichen Hacker des Amerika des 19. Jahrhunderts bezeichnen: Er hat es geschafft, sich in einem Raum zu etablieren, ohne seine Zuschreibungen zu akzeptieren – wenn auch nur für begrenzte Zeit.
Bartlebys Geschichte hat viele Bewunderer und Nachahmer gefunden und zahlreiche Rezeptionen erlebt: Franz Kafka, Michael Hardt & Toni Negri, Slavoj Žižek. Letztere sehen ihn als Subjekt, das gegen Imperialismus und Kapitalismus ankämpft. Abdulrazak Gurnah, ein tansanischer Schriftsteller beschreibt in By the Sea[38] die Geschichte eines Asylwerbers in England, inspiriert von Melvilles Erzählung. Hier ist es zum Beispiel ein Möbelhaus in England, das durch das Aneignen seiner Funktion entledigt wird, wiederum stehen Re-Positionierung des Einzelnen und die räumliche Veränderung dadurch in einem engen Verhältnis. Andererseits zeigt Melvilles Erzählung Bartleby aber auch die Unmöglichkeit einer Professionalisierung bzw. einer Institutionalisierung jeglichen Widerstands auf, da es sich um unvereinbare Gegensätzlichkeiten handelt. Das macht aber auch das Sprechen darüber schwierig, will man die AgentInnen eines informellen Widerstandes gegen die räumlich vordefinierte Funktion nicht der notwendigen Unsichtbarkeit berauben. Bartleby zufolge sollten diese erst während der Phasen der Verweigerung sichtbar werden: in Zeiten von Streik, Demonstration und Befehlsverweigerung. Für das Andauern einer Komplizenschaft ist Unsichtbarkeit eine notwendige Voraussetzung, sie operiert lieber im nicht sichtbaren Bereich.

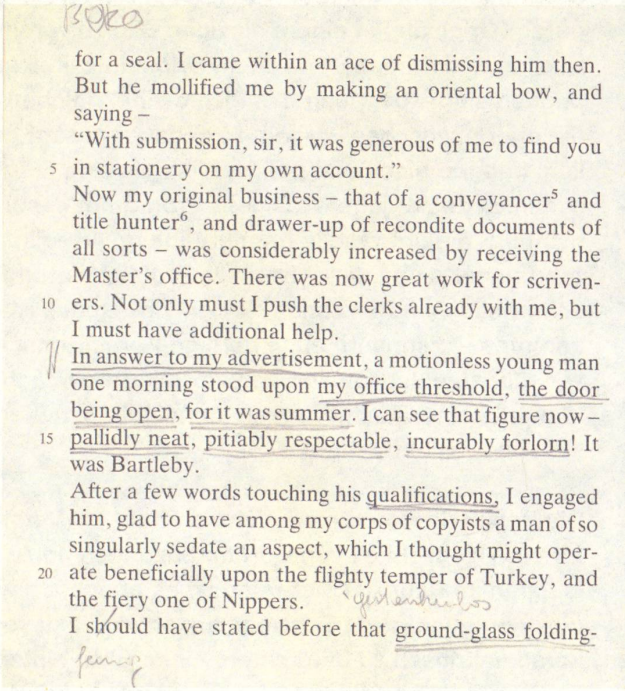

for a seal. I came within an ace of dismissing him then. But he mollified me by making an oriental bow, and saying –
"With submission, sir, it was generous of me to find you in stationery on my own account."
Now my original business – that of a conveyancer[5] and title hunter[6], and drawer-up of recondite documents of all sorts – was considerably increased by receiving the Master's office. There was now great work for scriveners. Not only must I push the clerks already with me, but I must have additional help.
In answer to my advertisement, a motionless young man one morning stood upon my office threshold, the door being open, for it was summer. I can see that figure now – pallidly neat, pitiably respectable, incurably forlorn! It was Bartleby.
After a few words touching his qualifications, I engaged him, glad to have among my corps of copyists a man of so singularly sedate an aspect, which I thought might operate beneficially upon the flighty temper of Turkey, and the fiery one of Nippers.
I should have stated before that ground-glass folding-

fig. d
Herman Melville. Bartleby, 1985: Reclam, 16-17.

doors divided my premises into two parts, one of which was occupied by my scriveners, the other by myself. According to my humor, I threw open these doors, or closed them. I resolved to assign Bartleby a corner by the folding-doors, but on my side of them, so as to have this quiet man within easy call, in case any trifling thing was to be done. I placed his desk close up to a small side-window in that part of the room, a window which originally had afforded a lateral view of certain grimy back-yards and bricks, but which, owing to subsequent erections, commanded at present no view at all, though it gave some light. Within three feet of the panes was a wall, and the light came down from far above, between two lofty buildings, as from a very small opening in a dome. Still further to a satisfactory arrangement, I procured a high green folding screen, which might entirely isolate Bartleby from my sight, though not remove him from my voice. And thus, in a manner, privacy and society were conjoined.

At first, Bartleby did an extraordinary quantity of writing. As if long famishing for something to copy, he seemed to gorge himself on my documents. There was no pause for digestion. He ran a day and night line, copying

1 Deleuze, Gilles: Bartleby oder die Formel, Merve Verlag, 1994, S. 16-18.
2 Ebd., S. 29.
3 Melville, Herman: Bartleby, Reclam Verlag, S. 18.
4 Deleuze, Gilles: Bartleby oder die Formel, Merve Verlag, 1994, S. 8.
5 Melville, Herman: Bartleby, Reclam Verlag, S. 40.
6 Deleuze, Gilles: Bartleby oder die Formel, Merve Verlag, 1994, S. 8,10.
7 Ebd., S. 14.
8 Ebd., S. 21. Deleuze beruft sich hier auf Lindon, Mathieu: Bartleby, Delta, 1978, S. 22.
9 Kafka, Franz: Tagebücher, Frankfurt 1910-1923, 1983, S. 18.
10 Deleuze, Gilles: Bartleby oder die Formel, Merve Verlag, 1994, S. 21.
11 Agamben, Giorgio: Bartleby oder die Kontingenz, Merve Verlag, 1998, S. 47-55.
12 Ebd., S. 71.
13 Bemerkenswert ist hier auch die Parallele zu Giorigo Agambens ‹Ausnahmezustand›, der auf eben solchen Aufhebungen des Gesetzes beruht.
14 Melville, Herman: Bartleby, Reclam Verlag, S. 37.
15 Agamben, Giorgio: Bartleby oder die Kontingenz, Merve Verlag, 1998, S. 46.
16 Melville, Herman: Bartleby, Reclam Verlag, S. 16, 17: Beschreibung des Arbeitsplatzes von Bartleby.
17 Ebd., S. 19.
18 Deleuze, Gilles: Bartleby oder die Formel, Merve Verlag, 1994, S. 35.
19 Melville, Herman: Bartleby, Reclam Verlag, S. 25.
20 Ebd., S. 29.
21 Ebd., S. 30-31.
22 Ebd., S. 34.
23 Deleuze, Gilles: Bartleby oder die Formel, Merve Verlag, 1994, S. 28.
24 Ebd., S. 45
25 Ebd., S. 48.
26 Ebd., S. 50.
27 Agamben, Giorgio: Bartleby oder die Kontingenz, Merve Verlag, 1998, S. 41.
28 Ebd., S. 43-44.
29 Deleuze, Gilles: Bartleby oder die Formel, Merve Verlag, 1994, S. 50.
30 Agamben, Giorgio: Bartleby oder die Kontingenz, Merve Verlag, 1998, S. 44,45.
31 Agamben, Giorgio: Ausnahmezustand, Suhrkamp Verlag, 2004.
32 Melville, Herman: Bartleby, Reclam Verlag, S. 51.
33 Ebd., S. 52.
34 Ebd., S. 43.
35 Deleuze, Gilles: Bartleby oder die Formel, Merve Verlag, 1994, S. 26.
36 Ebd., S. 54.
37 Melville, Herman: Bartleby, Reclam Verlag, S. 64,65.
38 Gurnah, Abdulrazak: By the Sea, Bloomsbury Publishing/PRO, 2001.

Karin Reisinger, geb. 1978
Studium der Architektur an der Technischen Universität Wien bis 2008, seit 2009 Dissertation «Grass Without Roots – Eifel, Grongosa and Losiny Ostrov» am Institut für Kunst und Gestaltung (TU Wien).
Ko-Initiatorin der Arbeitsgruppe «Economic Affairs» zur räumlichen Situation von Sex-Arbeit in Wien.
Teilnehmerin des wissenschaftlichen Austauschprojektes «Geocritical : Teaching Spatial Turn : Critical Concepts for a Globalizing World»